

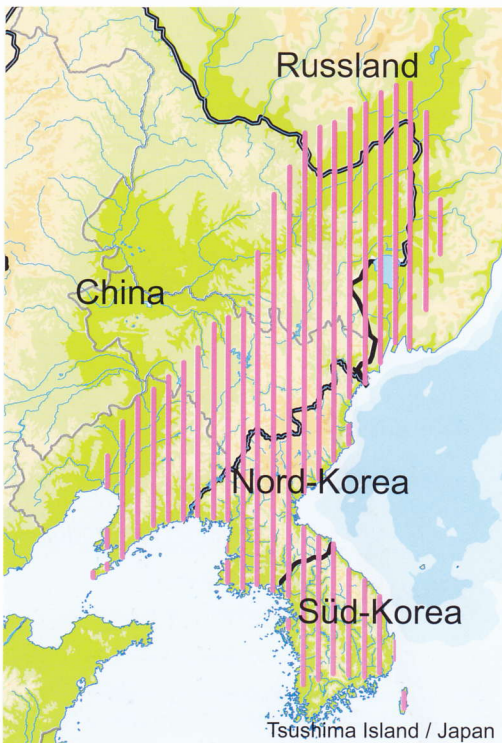
7.3. Die *Takydromus*-Arten

7.3.1. *Takydromus amurensis*

1881 *Tachydromus amurensis* PETERS, Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde 1881: 71. Terra typica: Kissakewitsch, Amur.

Synonyme: *Takydromus kwangakuensis* DOI, 1920; *Takydromus auroralis* DOI, 1929 (WALLEY 1958a, 1962).

Verbreitung: In der zoogeografischen Region Nordost-China (Changbai Shan: Provinzen Liaoning, Jilin, Heilongjiang), Korea und angrenzenden Gebieten von Russland (mittleres und südliches Ussuri-Gebiet, Primorskij-Territorium=Maritim-Distrikt) (BISCHOFF 1992, ZHAO & ADLER 1993). Außerdem von der japanischen Insel Nord-Tsushima bekannt (SHIBATA 1966). Die Nordgrenze der Verbreitung liegt um den 49. Breitengrad.



Beschreibung: Kopf 1,5-mal so breit wie lang. Vier Paare von Unterkieferschilden (ausnahmsweise 5, SCHMIDT 1927); vier Supraocularia; vier (selten drei oder fünf) Supraciliaria; zwischen Supraocularia und Supraciliaria keine oder zwei bis drei Granula; Rostralschild in Kontakt mit Frontonasalschild; eine Postnasalschuppe. Halsband aus acht bis elf Schuppen. Rückenschilde in sechs Längsreihen mit ein bis zwei Reihen kleinerer Schilde in der Rückenmitte, jedenfalls nur sechs Schuppenreihen zwischen den Hinterbeinen; Flanken mit einer oberen und drei bis vier unteren Reihen von gekielten Schuppen und einem mittleren Gebiet aus Körnchenschuppen. Bauchschilde in acht Längs- und 22–28 Querreihen, die inneren glatt, die äußeren zugespitzt und schwach gekielt. 30–40 Schuppen um die Rumpfmittle. Auf den großen Schuppen unter den Oberschenkeln und Schienbeinen fehlen oft Kiele. Präanalschild groß, glatt, ungeteilt bei Männchen und längs geteilt oder Teilung angedeutet bei Weibchen, umrandet von einem ununterbrochenen Halbkreis aus kleineren Schuppen. Drei bis fünf Femoralporen auf jeder Seite (BOULENGER 1887b, BOULENGER 1917, STEJNEGER 1907, SHANNON 1956).

Die KRL erreicht mindestens 78 mm, Schlüpflinge messen 23–25,5 mm KRL und 63–76 mm Gesamtlänge (TAKENAKA 1989). Die Schwanzlänge erreicht die 1,6- bis 2,7-fache KRL (BOULENGER 1917). Die Grundfärbung der Oberseite ist braun oder olivgrau, einfarbig oder mit unregelmäßigem dunklem Fleckenmuster. Entlang den Flanken verläuft ein breites dunkelbraunes oder schwarzes Band, dessen oberer Rand manchmal gezackt ist. Gewöhnlich haben die Eidechsen einen unter dem Auge beginnenden bis zur Schulter reichenden mehr oder weniger deutlich abgesetzten hellen, dunkel begrenzten Streifen, der sich manchmal als Reihe von Punkten bis zum Hintergliedmaßenansatz fortsetzt. Die helle Linie kann aber auch völlig fehlen. Die Unterseite ist gelblich



T. amurensis (oben), und deren Lebensraum (rechts), Primorsk. Lazo., Russland.



oder grünlich-weiß (BOULENGER 1917), nach DIXON (1956) ist die Kinnregion zeichnungslos, Kehle und Brust sind rosa und der Bauch ist rötlich-orange gefärbt (Männchen). Bei Weibchen sind Kinn und Kehle rosa-orange, der Bauch ist blaugrau gefärbt und auf der Rückenmitte befindet sich ein breiter blaugrauer Streifen.

Lebensraum und Lebensweise: *Takydromus amurensis* kommt in der sommergrünen Laubwaldzone vor. In Korea werden vor allem felsige Hügelhänge mit spärlichem Pinien- und Wacholderbewuchs sowie Flussufer in spärlich bewachsenem flachen Grasland besiedelt (SHANNON 1956, DIXON 1956), in Südost-Sibirien auch Waldgebiete (KOROTKOV 1974). Die Lebensweise von *Takydromus amurensis* kann

wohl am ehesten mit der von *Zootoca vivipara* (Waldeidechse) verglichen werden, der sie auch äußerlich sehr ähnelt. Die Art ist vorwiegend bodenbewohnend und legt meist drei bis fünf Eier pro Gelege (Extremwerte: 1–8 Eier) (BANNIKOV et al., ARNOLD 1997, JI et al. 1987, TAKENAKA 1989). Trächtige Weibchen wurden im Mai und Juni auf Tsushima Island gefangen. Nur Weibchen ab einer KRL von 64 mm erwiesen sich als trächtig. Es wird angenommen, dass die Weibchen erst im zweiten Frühjahr

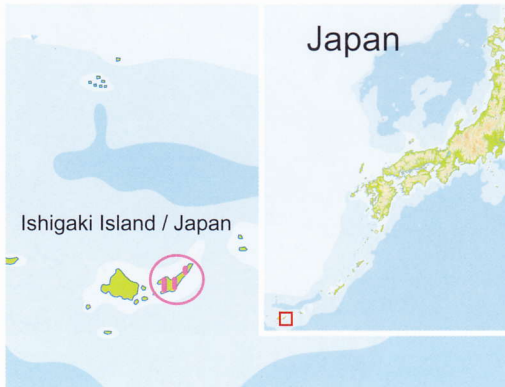
die Geschlechtsreife erlangen. Eier wurden erfolgreich in nassem Sand bei Raumtemperatur inkubiert (TAKENAKA 1989).

Bemerkungen: Die Position innerhalb der Untergattung *Takydromus* ist nicht ganz gesichert. Diese Art ist die primitivste der Gattung und hat eine Reihe von Merkmalen, die sich bei den anderen Arten nicht finden. Neben osteologischen Merkmalen und Spuren eines fünften Unterkieferschildpaares ist der Hemipenis auffällig durch basal gerichtete Krepfen am Stamm. Diese Merkmale gelten als abgeleitet.

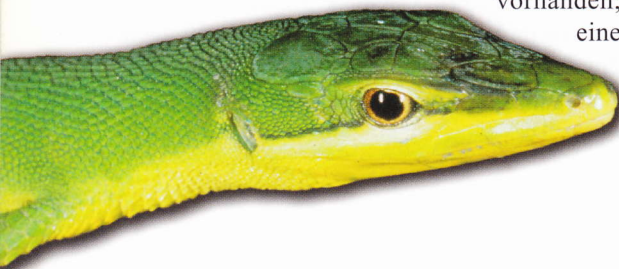
7.3.2. *Takydromus dorsalis*

1904 *Takydromus dorsalis* STEJNEGER, Smiths. Misc. Coll. 47: 294. Terra typica: Ishigaki shima, Yaeyama-Gruppe, Ryukyu-Archipel/Japan.

Verbreitung: Nur von einer Insel des südlichen Ryukyu-Archipels (Yaeyama-Gruppe: Ishigaki) bekannt.



Beschreibung: Kopf 1,75-mal so lang wie breit, Schnauze deutlich zugespitzt. Vier Paare von Unterkieferschilden, die ersten drei haben in der Mitte Kontakt; drei bis vier Supraocularia; fünf Supraciliaria; Supraciliargranula vorhanden; eine



Postnasalschuppe. Ein Halsband ist vorhanden. Rückenschuppen relativ klein, hexagonal, subimbrikat und gekielt, insgesamt 28–35 um die Körpermitte. Bauchschilder in sechs Längsreihen und 24 Querreihen, zugespitzt und überlappend, äußere Reihen stark gekielt, innere glatt oder schwach gekielt. Auf der Oberschenkelunterseite drei Reihen von großen Schuppen. Präanalschild groß, glatt und von einem Halbkreis aus kleineren Schuppen umgeben. Hinterbein reicht bei Weibchen bis zur Achselgegend, bei Männchen bis zur Schulter. Zwei bis drei Femoralporen auf jeder Seite (BOULENGER 1917, STEJNEGER 1907, 1912).

Die KRL erreicht mindestens 68 mm, die Schwanzlänge etwa die 3- bis 3,5-fache KRL (TAKENAKA 1989, BOULENGER 1917). Die maximal bekannte Gesamtlänge beträgt 304 mm. Weibchen haben im Unterschied zu Männchen die relativ kürzeren Hintergliedmaßen (STEJNEGER 1907, 1912).

Die Grundfärbung der Oberseite ist grasgrün. Eine schwarze Linie beginnt hinter der Nasenöffnung und läuft durch das Auge bis zur Mitte der Ohröffnung. Darunter befindet sich ein ebensolcher gelblicher Streifen. Die Unterseiten der Gliedmaßen und des Schwanzes sind gelblich, der Bauch ist grünlich oder gelblich-weiß gefärbt (STEJNEGER 1912, BOULENGER 1917).

Lebensraum und Lebensweise: Angaben zu Lebensraum und Lebensweise sind nur spärlich vorhanden. Wahrscheinlich ähnelt diese Art darin *Takydromus smaragdinus* und *T. toyamai*, klettert sie doch nach ARNOLD (1997) wie diese geschickt in grasiger Vegetation. Sie vermag es auch allein auf den Hintergliedmaßen zu stehen. Nach ARNOLD (1997) und TAKENAKA (1989) besteht ein Gelege aus ein bis zwei Eiern. Trächtige Weibchen im Juli und August wiesen KRL über 63 mm auf, nicht-reproduktive Weibchen 39–54 mm. Eier wurden erfolgreich in nassem Sand bei Raumtemperatur inkubiert. Schlüpflinge haben eine KRL von 26,5 mm und eine Gesamtlänge von 81,3 mm (TAKENAKA 1989).